

La Soutenance de mémoire de
Master en sciences sociales – *pilier migration et citoyenneté* – de

Madame Caroline Angèle Faigaux

Wer «verdient» den Schweizer Pass?

*Wissenschaftliche Untersuchung zum Ermessensspielraum kommunaler Akteure bei
der Führung von Einbürgerungsgesprächen im Kanton Bern*

aura lieu le

mardi 25 août 2020 à 10 heures

à l'Institut SFM, Rue A.-L. Breguet 2, Neuchâtel, salle de cours R.113 au rez

Directrice de mémoire : Anita Manatschal

Expert : Gianni D'Amato

Résumé :

Diese wissenschaftliche Forschungsarbeit ermöglicht ein besseres Verständnis des komplexen Schweizer Einbürgerungsverfahrens anhand des Beispiels des Kantons Bern und zehn seiner Gemeinden. Diese Komplexität steht im Zusammenhang mit verschiedenen Staatsbürgerverständnissen, wodurch fundamentale (politische) Meinungsverschiedenheiten bezüglich der Zugangshürden zum Schweizer Pass entstehen. Auch der Integrationsbegriff - ein fester und wichtiger Bestandteil des Einbürgerungsverfahrens - wird sehr uneinheitlich ausgelegt. Zudem steuert auch der mit dem Föderalismus zusammenhängende behördliche Ermessensspielraum der kantonalen und kommunalen Ebene etwas zur Einzigartigkeit des Schweizer Einbürgerungsverfahrens bei. Durch die damit verbundene Wichtigkeit der kommunalen Ebene nehmen die lokalen Politiker-Innen und Verwaltungsangestellten, welche oftmals die örtlichen Einbürgerungsgespräche durchführen, eine einflussreiche Position im Einbürgerungsverfahren ein. In dieser Forschungsarbeit wird dessen individueller Ermessensspielraum unter der aktuellen Gesetzgebung anhand von qualitativen Interviews in zehn Berner Gemeinden untersucht. Es wird folglich aufgezeigt, in welchen Bereichen die gesetzlichen Rahmenbedingungen Handlungsspielräume bei der Implementierung zulassen, und wie sich diese im Zusammenhang mit der Totalrevision des Bürgerrechtsgesetzes 2018 gewandelt haben. Ausserdem wird untersucht, wie die individuellen Ermessensspielräume durch die kommunalen, gesprächsführenden Akteure umgesetzt und wahrgenommen werden, und mit welchen Herausforderungen diese Personen bei der Ausführung ihrer Arbeit konfrontiert sind. Die Resultate dieser Forschungsarbeit zeigen ausserdem auf, inwiefern die individuellen Wertvorstellungen der befragten Personen einen Einfluss auf den Zugang zum Schweizer Bürgerrecht haben können, was wiederum mit einem potentiell nachteiligen Einfluss auf die Chancengleichheit der gesuchstellenden Personen verknüpft ist.